

Zwischen Orient und Okzident

Von Rolf Dorner

Geschichten aus 1001 Nacht faszinierten Katharina Redmann schon früh. Später gab sie diese Erzählungen an ihre Tochter weiter. In Kairo lernte Redmann Arabisch.

Heute unterrichtet sie diese orientalische Sprache am «ArabiKalam», ihrer eigenen Schule in Zürich. Zweimal jährlich lebt die Autorin in Luxor oder Kairo, um ihre Sprachkenntnisse zu optimieren, Freunde zu treffen und um vor Ort den orientalischen Alltag zu erleben.

Wie bereits in ihren früheren Publikationen, ist Katharina Redmann auch in «Zwei Schuhe – ein Schritt», ihrem neuesten Werk, zwischen Orient und Okzident unterwegs. Die Buchvernissage fand in

«Zwei Schuhe – ein Schritt»
Dem Schicksal können Sie
niemals entrinnen...

Luxor statt.

Und wie in ihren Gedichten in «Brennpunkt» oder den Kurzgeschichten in «Der Alltag im Kaffeesatz» und «Sindbadas erste Reise», sind es immer

wieder Brücken zwischen Abendland und Morgenland welche die Autorin für uns schlägt und damit zwischen arabischer und westlicher Kultur vermittelt.

Im ersten Text, der Kurzgeschichte «Der Arabischschüler», will ein erwachsener Europäer unbedingt Arabisch lernen, freiwillig, ohne Zwang. «Das lerne ich überhaupt nie!» stöhnt der Mann immer wieder und klagt die wunderbare Sprache an, die ihm so kompliziert vorkommt. Schliesslich durchschaut die erfahrene Pädagogin die Beweggründe ihres Schülers. – Man darf davon ausgehen, dass Katharina Redmann hier auf eigene Erfahrungen zurückgreifen konnte.

Können wir unserem Schicksal entrinnen? Was ist Vorsehung und gibt es diese überhaupt?

In der Geschichte «Schicksal unentrinnbar» zeigt sich ein Mann im Gespräch mit einer Frau davon überzeugt, dass es keine Macht und keine Kraft ausser Gott gibt. Die Frau, die im Laufe der Jahre gelernt hatte, wie wichtig es war, ihr Leben selber in die Hand zu

nehmen, zweifelte, ob es sich wirklich so verhielt. Die Diskussion brachte den Mann kein Jota von seiner Meinung ab. Eine «wahre» Geschichte soll seine Ansicht untermauern: Vorsehung? Zufall? «La howla walla quwa illa billah – dem Schicksal können Sie niemals enttrinnen...»

In «El Maktoub», der folgenden Geschichte, annullierte eine Kundin ihre Flugreise nach Ägypten nach dem schrecklichen Terroranschlag in Luxor und buchte eine Reise nach London. Trotz mehrerer Abmeldungen und Umbuchungen wurde die Rundreise durch das Land am Nil durchgeführt und die Reisegesellschaft flog wohlbehalten in die Schweiz zurück.

Der letzte Satz der Geschichte: «Wenn Ihre Zeit gekommen ist, können Sie hingehen wo sie wollen. Sie können nicht ausweichen. Das ist Vorsehung.» – Nach dieser nachdenkenswertem Erzählung wird der Leser seine eigenen Schlüsse ziehen (müssen).

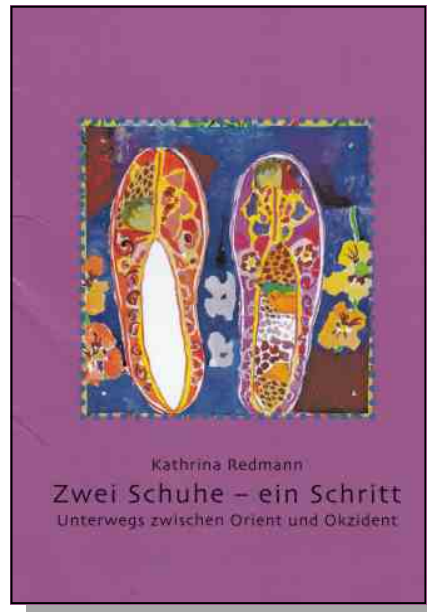
Der nächste Text beschreibt Frauen in der Wüste. Die Männer sind weit weg mit den Touristen; sie müssen das Brot verdienen für ihre Familie.

«Die Frauen in der Wüste / sie liegen zur Nacht / wie lechzendes Land / brach liegendes Land / nur kurz gepflügt bei seinen seltenen Besuchen... » beginnt ein eingeschobenes Gedicht.

Während die Männer in den Luxushotels wie Prinzen betrachtet werden, bleiben die Frauen wartend zurück.

«Aber die Frau in der Wüste... / niemand spricht von ihr / ihre Stimme verhallt ungehört/ über den endlosen Weiten des Sandes / am Wüstenhorizont.»

Kommt der Mann zurück, wird er gefeiert als grosser Held. Er hat schöne Kleider und eine Uhr. Die Frau in der Wüste klagt nicht. Er wird sich an sie drängen, heiss vor Begierde.



Kathrina Redmann

Zwei Schuhe – ein Schritt

52 Seiten, CHF 10.--, EURO 8.--

Bezug bei:

arabikalam@bluewin.ch

ISBN 978-3-033-02863-0

Der eine ruft von der Moschee zum Gebet. Ein anderer wurde ein Dieb. Ein Lehrer fährt die halbe Nacht ein Taxi. Die eine ist Tänzerin, die andere Dienstmädchen. – Von Gegensätzen handelt eine weitere fassettenreiche Geschichte und von Sehnsüchten nach einer besseren Welt.

Dann begegnen wir Mustafa, der nach Feierabend in einem Hotel das Telefon hütet um zu überleben, nachdem er tagsüber auf einer Radioredaktion gearbeitet hat.

Szenenwechsel! «Was macht denn der hier? Woher kommt er? Der will wahrscheinlich in der Schweiz bleiben, der Schmarotzer! Und wir können mit unseren Steuergeldern seine Lederjacke bezahlen.» – Was Mahmoud widerfährt ist leider allzu bekannt...

SIDI ABDEL ASSAR VON EL HAMA, eine aussichtslose Liebesgeschichte, hat die Autorin nach einem Lied von Mani Matter nachgedichtet.

Laura war die schönste von drei Schwestern. Warum es gerade ihr nicht gelang, einen wohlhabenden Mann für sich zu gewinnen, wird nicht verraten. In «Laura» wird das Rätsel gelöst.

«Respekt und Menschenliebe glitzern zwischen den Zeilen, das tiefe Bedürfnis zu verstehen dringt durch und überträgt sich auf die Lesenden», schreibt eine Kritikerin treffend über «Zwei Schuhe – ein Schritt».

Die Texte des Bändchens sind anschaulich und eher knapp gehalten. Wesentliches dominiert. Stimmungsreiche Gedichte bereichern das Werk.

Verschleierung

Manchmal / bin ich es müde / mein Gesicht in die Welt zu tragen /
ohne Schutz / zur Schau gestellt fremdem Wandererblick / der meine
Furchen betastet / wie ausgetretene Pfade / schmerzende Spuren /
sinken / des Abends / in den Traum / orientalischer Verschleierung.